

Hochfunktionale Autismus-Spektrum-Störung

Autismus-Spektrum-Störung (ASS), Asperger Syndrom (AS) und hochfunktionaler Autismus (HFA)

Das öffentliche Interesse an der Autismus-Spektrum-Störung und den damit verbundenen Besonderheiten der sozialen Wahrnehmung und Kompetenz hat in den letzten Jahren rapide zugenommen, was seinen Niederschlag vor allem in zahlreichen Artikeln der Printmedien und Reportagen der TV-Medien gefunden hat. Prominente Beispiele sind die TV-Serienfiguren Sherlock Holmes (BBC), Sheldon Cooper („The Big Bang Theory“) und Saga Norén („Die Brücke“).

Begrifflichkeiten und Diagnosekriterien

In der derzeit gültigen zehnten Version der „Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten“ [ICD-10, 1] der Weltgesundheitsorganisation (WHO) werden im fünften Buch verschiedene Ausprägungen autistischer Kernsymptomatik in die im Erwachsenenalter zumeist vergebenen Diagnosen **Asperger Syndrom (AS)**, **frühkindlicher Autismus** und **atypischer Autismus** differenziert. Sie gehören zu den tiefgreifenden Entwicklungsstörungen und zeigen sich erstmals im Säuglingsalter oder im frühen Kindesalter. Sie werden über folgende Kernsymptome definiert:

1. Beeinträchtigung der sozialen Wahrnehmung (Perspektivwechsel),
2. Beeinträchtigung der interpersonellen sozialen Kompetenz (non-verbale Kommunikation, Blickverhalten, Gestik, Mimik),
3. zwangsartige, stereotype Denk- und Verhaltensweisen sowie teilweise eng umrissene Sonderinteressen.

Frühkindlicher Autismus unterscheidet sich diagnostisch von AS im Wesentlichen durch eine verzögerte Sprachentwicklung im Kindesalter sowie häufig durch eine Intelligenzmindering.

Die Abkürzung HFA steht für „**hochfunktionaler Autismus**“, bzw. für „high functioning autism“ [2]. Man versteht darunter das Vorliegen eines frühkindlichen Autismus mit später

Sprachentwicklung in der Kindheit, bei dem sich die kognitiven Fähigkeiten im Erwachsenenalter jedoch nicht mehr von AS unterscheiden. Der Unterschied zwischen den beiden Begriffen AS und HFA bezieht sich also nur darauf, ob die Sprachentwicklung im Kindesalter verzögert war oder nicht. Aus diesem Grund werden die Personen mit HFA in diesem Text ebenfalls zu der Gruppe der Personen mit AS zugerechnet, d.h. AS wird synonym für beide Gruppen verwendet.

Gemäß der Neufassung ICD-11 der WHO [3], die am 1. Januar 2022 in Kraft treten soll, werden die bisher unterschiedenen Formen von Autismus übergreifend als **Autismus-Spektrum-Störung (ASS)** zusammengefasst. Die Kernsymptomatik wird dann wie folgt umschrieben:

1. Beeinträchtigte Fähigkeiten in Aufnahme und Aufrechterhaltung sozialer Interaktion,
2. Beeinträchtigte Fähigkeiten in Aufnahme und Aufrechterhaltung sozialer Kommunikation,
3. Eingeschränkte, repetitive und unflexible Verhaltens- und Interessensmuster.

Der ICD-11 differenziert die Ausprägungen des Autismus-Spektrums nach Störungen der Intelligenzentwicklung (mit Störung / ohne Störung) sowie nach Einschränkungen der funktionalen Sprache (milde oder keine Einschränkung / Einschränkung / Fehlen funktionaler Sprache). Hierbei ist sowohl gesprochene als auch Gebärden-/Zeichensprache gemeint. In diesem Zusammenhang gelten Personen aus der Kategorie „ohne Störung der Intelligenzentwicklung und mit milder oder keiner Einschränkung der funktionalen Sprache“ als hochfunktional und sind mit den Einordnungen AS und HFA deckungsgleich.

Kennzeichen einer hochfunktionalen ASS

Personen mit hochfunktionaler ASS verfügen häufig über normale schulische Fähigkeiten mit erfolgreichem Abschluss. Bei ca. 10% der Personen finden sich ausgesprochene Teilleistungsbegabungen, so genannte Inselbegabungen, mit perzeptiven, mathematischen, kognitiven oder konstruktiven Fähigkeiten, die extrem weit über das Normalmaß hinausreichen [4].

Aufgrund der Schwierigkeiten im Bereich der sozialen Kompetenz haben sie dennoch in sozialen Gruppen und im Berufsleben zumeist Schwierigkeiten und sind unzureichend in-

tegiert [5]. Der Kontakt zu Gleichaltrigen ist bei Personen mit ASS zumeist eingeschränkt, und sie verfügen oft nicht über ausreichende Fähigkeiten und soziale Strategien, um Freundschaften aufzubauen oder zu erhalten. Zum Teil kann das Interesse an sozialen Kontakten und der Kontaktpflege auch gar nicht vorhanden sein. Störungen in der Reizfilterung (Sehen, Hören, Riechen, Fühlen, u.a.) können zu einer Überforderung („Overload“) in vielen Alltagssituationen führen, was zusätzliche Schwierigkeiten in sozialen Situationen bereitet. Die eingeschränkte Fähigkeit zum Perspektivwechsel (was denkt eine andere Person, welche Absichten, Gedanken, Überzeugungen und Gefühle hat diese?) macht das Erkennen von Absichten, Gefühlen und Gedanken anderer besonders schwer. Weiter kann der Lernprozess für soziale Interaktionen erschwert sein, wenn z.B. die Erkennung von Emotionen aufgrund von Besonderheiten im Wahrnehmungsbereich nicht hinreichend genau ist (Schwierigkeiten bei der Mimikererkennung, in manchen Fällen bis hin zur Prosopagnosie, d.h. Gesichtsblindheit). Manche Personen mit ASS verfügen nur über eingeschränkte Fähigkeiten, eigene Gefühle wahrzunehmen bzw. zu differenzieren (Gefühlsblindheit/Alexithymie), was einerseits das Erlangen von Sozialkompetenz, andererseits aber auch die Selbstfürsorge passend zu eigenen Bedürfnissen erschwert.

Nichtsdestotrotz sind Personen mit hochfunktionaler ASS häufig bemüht möglichst wenig aufzufallen und versuchen, viele der Schwierigkeiten im Umgang mit anderen Menschen zu kompensieren. Da sie jedoch kaum auf eine automatische Verarbeitung von z.B. Emotionen oder der Erkennung von Absichten (z.B. hinter einer sprachlichen Bemerkung) zurückgreifen können, müssen sie viele wichtige Informationen explizit und logisch kontrolliert verarbeiten. Dies ist zumeist mit einer zusätzlichen Anstrengung verbunden, die „Zeichen“ richtig zu deuten. So bezeichnen sich manche Personen mit hochfunktionaler ASS als Schauspieler, welche eine Fassade aufrechterhalten, in der Hoffnung, dass ihre Schwierigkeiten nicht entdeckt werden. Aufgrund dieser extrem aufwändigen Kompensationsstrategien von Personen mit ASS in sozialen Situationen kommt es häufiger zu Überforderungen, welche zu starken Erschöpfungszuständen führen können. Aufgrund solcher – zumeist schon in der Kindheit – erlebten Überforderungen findet häufig ein frühzeitiger Rückzug statt, um sich solchen stressigen Situationen erst gar nicht aussetzen zu müssen. Dies kann

im Endeffekt wiederum zu einer Vermeidungshaltung führen.

Wird die Autismus-Spektrum-Störung nicht im Kindes- oder Jugendalter erkannt, kann es schwer sein, eine gute, gesicherte Diagnose im Erwachsenenalter zu stellen bzw. zu erkennen, wo die Schwierigkeiten liegen. Erwachsene Personen mit hochfunktionaler ASS werden daher häufiger erst aufgrund von Folgeerkrankungen wie z.B. Depression, Angst, Zwang, Essstörung u.a. beim Arzt vorstellig, und nur bei guter Kenntnis der Symptome wird die ASS als ursächliche Grunderkrankung diagnostiziert.

Ursachen

Im Zusammenhang mit ASS werden verschiedene Ursachen diskutiert (für einen umfassenden Überblick siehe v.a. [6], bzw. hinsichtlich der biologischen Ursachen: [7]).

Genetische Ursachen

Vor allem wird eine hohe genetische Komponente (Erblichkeit) bei ASS angenommen und auch durch neuere Studien belegt [z.B. 8]. Allerdings scheint eine Vielzahl von Genen zu ASS beizutragen, d.h. es gibt nicht „das Autismus-Gen“ [9].

Biochemische Veränderungen

Auch eine Veränderung der anteiligen Zusammensetzungen von Neurotransmittern wird diskutiert [10].

Strukturelle Veränderungen

Einige Studien fanden ein erhöhtes Gehirnvolumen bei Personen mit ASS im Vergleich zu Personen ohne ASS. In diesem Zusammenhang wurden auch Veränderungen im Aufbau der Schichten des Neokortex beschrieben [7, 11-13].

Veränderte Verbindungen zwischen Gehirnregionen

Weiter wird aufgrund der aktuellen Studienlage angenommen, dass bei Personen mit ASS die langen Faserverbindungen zwischen den weiter auseinander liegenden Regionen des Gehirns weniger stark ausgeprägt sind. Durch diese veränderte Vernetzung scheint die Integration einzelner Informationsteile zu einem Gesamteindruck, welche in unterschiedlichen Regionen repräsentiert werden, vermindert zu sein (z.B. [7, 14-18]; siehe auch [19] und [20] zu den neurobiologischen Korrelaten des Autismus).

Umweltfaktoren

An Umweltfaktoren scheinen vor allem ein höheres Alter der Mutter und Geburtskomplikationen, die mit Gewebsverletzungen, Sauerstoffunterversorgung oder Minderdurchblutung einhergehen, sowie der Kontakt mit Schwermetallen mit einem höheren Risiko für ASS zusammenzuhängen. Eine Unterversorgung mit Vitamin D scheint bei Personen mit ASS überzufällig häufig vorzuliegen [21].

Keine Zusammenhänge

Nach der bisherigen Studienlage scheint es keine Zusammenhänge zwischen ASS und verschiedenen Impfungen, insbesondere der Masern-Mumps-Röteln-Impfung zu geben [22]. Auch assistierte Reproduktionstechnologien (ART), mütterliches Rauchen oder Kontakt mit Thiomersal (Konservierungsmittel) scheinen nach aktueller wissenschaftlicher Erkenntnis weder Ursache noch Auslöser von ASS zu sein [21].

Komorbidität

Unter Komorbidität versteht man ein zusätzlich zur Grunderkrankung vorliegendes Krankheits- oder Störungsbild. Zu der ASS können zusätzlich folgende Störungen vorliegen: ADHS, Störungen der Motorik, Zwangssymptome, Affektive Störungen (z.B. Depression, Angst), Persönlichkeitsstörungen, aggressives Verhalten, Schlafstörungen ($\geq 20\%$ von allen); Tics / Tourette-Syndrom, Essstörungen, Mutismus, selbstverletzendes Verhalten ($\geq 10\%$ von allen), Schizophrenie (überzufällig) sowie Suchterkrankungen [23].

Häufigkeit

Die Häufigkeit, mit der hochfunktionale ASS in der Bevölkerung vorkommt, wird in verschiedenen Studien abhängig von Bevölkerungsgruppen und erfasstem Schweregrad unterschiedlich angegeben. Insgesamt sind die Fallzahlen in den letzten zwei Jahrzehnten stark gestiegen. Im Jahr 2012 wurde in den USA bei ca. 1,5% aller Kinder eine Autismus-Spektrum-Störung diagnostiziert [24].

Kognitive Theorien

Es gibt drei maßgebliche kognitive Theorien, die versuchen die Schwierigkeiten bei ASS zu

beschreiben:

1. Theory of Mind [ToM, Theorie des Geistes; 25, 26],
2. Exekutive Dysfunktionen [27-29],
3. Schwache zentrale Kohärenz [WCC, weak drive of central coherence; 30].

Allen Theorien gemein ist, dass sie die Schwierigkeiten vor allem mit dem frontalen Kortex (Stirnhirn) in Verbindung bringen.

Diagnostik im Erwachsenenalter

Die Diagnose der ASS ist eine klinische Diagnose, d.h. sie muss aufgrund der charakteristischen Symptomatik von klinischen Experten gestellt werden. Eine Reihe von anderen möglichen neuropsychiatrischen Ursachensträngen muss per Ausschlussdiagnostik erfasst werden. Eine Diagnose bei Verdacht auf hochfunktionale ASS ist im Erwachsenenalter weitaus schwieriger zu stellen als im Kindesalter, weil die betreffenden Erwachsenen sich viele Strategien erarbeitet und angewöhnt haben, die ihre grundlegenden Schwierigkeiten überbrücken und verdecken. Für die Betroffenen entsteht häufig erst dann ein Grund, bei einem Arzt vorstellig zu werden, wenn sekundär aus den Kernproblemen der ASS und/oder der Anstrengung durch die Bewältigungsstrategien psychiatrische Auffälligkeiten wie Depressionen, Zwänge, Ängste, interpersonelle Konflikte am Arbeitsplatz oder im Privatleben entstanden sind.

Eine Abklärung im Kindesalter ist wesentlich sicherer (d.h. die Wahrscheinlichkeit einer falschen Diagnose ist wesentlich geringer). Im Laufe der Entwicklung vom Kind hin zum Erwachsenen verändern sich problematische Verhaltensweisen, welche in der Kindheit noch sichtbar waren.

Personen mit hochfunktionaler ASS versuchen sich häufig mittels verschiedenster Kompensationsstrategien in sozialen Situationen so „normal“ wie möglich zu verhalten. Teilweise leben Personen mit hochfunktionaler ASS ganz unauffällig, haben einen Arbeitsplatz, vielleicht auch Partnerschaft und Kinder. Dadurch sind die Kriterien, die ASS kennzeichnen, teilweise gar nicht oder nicht mehr direkt erkennbar, und weitere zusätzliche Probleme (siehe Komorbidität) verdecken die eigentliche, ursächliche Problematik.

Weshalb und wann sollte dann eine Abklärung stattfinden?

Solange die Lebensumstände so sind, dass ein „normales“ Leben geführt werden kann, erscheint eine Abklärung weniger sinnvoll. Auf jeden Fall sollte eine Abklärung dann erfolgen, wenn die Lebensqualität rapide abnimmt, der Arbeitsplatz in Gefahr ist oder das Leben durch die Lebensumstände (oder Veränderungen) nicht mehr zu bewältigen ist. Weiter kann eine Abklärung dann sinnvoll erscheinen, wenn man durch eine Diagnose einen möglichen Erklärungszusammenhang mit fortdauernden Schwierigkeiten erhält. In der Autismus-Sprechstunde in Freiburg machen wir immer wieder die Erfahrung, dass die Diagnose Autismus-Spektrum-Störung Personen entlastet, da das „Anderssein“ nun erklärbar ist.

Fragebögen

Im Internet gibt es die Möglichkeit verschiedene Fragebögen auszufüllen, die einen Hinweis geben können, ob man eine ASS hat oder nicht.

1. Eine gute Anlaufstelle ist z.B. Aspergia. Verschiedene Screening-Fragebögen (zur Grobabschätzung) finden sich unter folgender Adresse:

<http://www.aspergia.de/index.php?cat=Tests&page=AS-Test>

Gute Tests sind hier z.B. der Augenpartietest und die AS-, EQ- und SQ-Fragebogen (alle Fragebögen und der Test wurden von Baron-Cohen und Kollegen (2001, 2001, 2004, 2003) entwickelt).

2. Ein weiterer Fragebogen zur Fremdeinschätzung (den nach Möglichkeit die Eltern beantworten sollten) kann im Internet unter

<http://aspiana.de/attwoodtest.htm>

gefunden werden. Dieser Fragebogen wurde von Garnett und Attwood (1995) entwickelt.

3. Leif Ekblad stellt im Internet einen Test zu neurotypischen bzw. autistischen Zügen in mehreren Sprachen zur Verfügung. Zu finden unter folgender Adresse:

<http://www.rdos.net/de/>

Behandlungsmöglichkeiten

Psychotherapie

In der Psychotherapielandschaft gibt es eine Vielzahl von therapeutischen Interventionstechniken, welche jedoch nicht alle für Personen mit ASS als hilfreich und abgesichert gelten können. Für Erwachsene mit ASS wurden insbesondere verhaltenstherapeutische und achtsamkeitsbasierte Verfahren als wirksam befunden [31-35].

Wichtig ist jedoch, dass es keine allgemein gültige „bestmögliche“ Herangehensweise für alle Personen mit ASS gibt! Da es viele sehr unterschiedliche Schwierigkeiten und Probleme gibt (große Variabilität der Symptomausprägung zwischen den Personen), müssen Besonderheiten beachtet werden und die Therapie sollte wann immer möglich individuell angepasst werden. Vor allem müssen die besondere Art des Sprachverständnisses, Rigidität und Stereotypie, soziale Problematik und Schwierigkeit der Perspektivenübernahme, Fähigkeit zur Einsicht und Lernfähigkeit, kommunikative Besonderheiten, Probleme mit der Wahrnehmung (akustisch, visuell, taktil, olfaktorisch, u.a.), mögliche Kompensations- und Anpassungsstrategien und anderes berücksichtigt werden.

Im Zusammenhang mit einem positiven Therapieverlauf steht häufig eine erfolgreiche Integration in das Arbeitsleben und/oder Bewältigung von Problemen im Arbeitsalltag. Weiter wird von erwachsenen Personen mit ASS häufig der Wunsch geäußert, soziale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, was zu einer von ihnen positiv empfundenen Lebensqualität beiträgt.

Autismus-spezifische Therapie

In der Hochschulambulanz der Psychiatrie Freiburg wird seit 2008 eine Gruppentherapie für Personen mit AS angeboten (**Freiburger Autismus-Spezifische Therapie für ERwachsene, FASTER**). Die Therapie findet einmal in der Woche statt und richtet sich an Personen von 18 bis ca. 55 Jahre.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Ablauf der FASTER-Gruppentherapie. Der Verlauf der Sitzungen wird immer wieder an die Bedürfnisse der Gruppen angepasst.

Modul	Inhalt
Psychoedukation	Ankommen in der Gruppe, Diagnosekriterien von Autismus, diagnostische Vorgeschichte der Teilnehmer, Kompensati-

	onsstrategien
Stressmanagement	Irritationen, Reizüberflutung, Achtsamkeit Selbstregulation, Abhängigkeit und Sucht, , Routinen und Zwang, Outing
Aufbau	Gefühle und Gefühlsblindheit, nonverbale Kommunikation, Soziale Transaktion, verbale Kommunikation, Perspektivenübernahme
Vertiefung	Übungen und Rollenspiele zu verschiedenen Themen aus dem Alltag

Kontakt und Spezialsprechstunde der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Internet: <https://www.uniklinik-freiburg.de/psych/ambulanzen/asperger-autismus.html>

Telefon: 0761 270-65500

Email: Thomas.Fangmeier@uniklinik-freiburg.de

Informationen zu ASS im Internet

1. Autismus Deutschland e.V.

Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus

<http://www.autismus.de>

Hier gibt es weitere Adressen für das gesamte Bundesgebiet und weitere Informationen.

2. Aspergia

Aspergia ist eine Webseite und Plattform für Menschen mit Asperger Syndrom, ihre Angehörigen und auch für Fachleute. Es wurden Inhalte der Website entfernt und die Aktualisierung der Seite wurde wegen Überlastung eingestellt (Stand 09.05.2020). Screening-Testverfahren zum Thema Autismus-Spektrum sind jedoch weiterhin hier zu finden.

<http://www.aspergia.de/index.php>

3. Aspies e. V.

Aspies e.V. ist eine Selbsthilfeorganisation von und für Menschen im Autismusspektrum. Auf dieser Seite wird auch ein Forum betrieben (für „Aspies“, Eltern und Angehörige).

<http://www.aspies.de/>

4. Asperger-Online

Diese Seiten wurden auf Anregung und in Zusammenarbeit mit Joachim Junker und Ha-

rald Matoni von der Autismus-Ambulanz Linker Niederrhein erstellt.

<http://www.asperger-online.de>

5. Blogs

Über Suchmaschinen-Anfragen zu „Autismus Blog“ oder „Asperger Blog“ lassen sich zahlreiche Webangebote mit Berichten von Betroffenen und hilfreichen weiterführenden Links finden.

Bücher zu ASS

Ratgeber

Autor:	Atwood, Tony
Titel:	Ein Leben mit dem Asperger-Syndrom: Von Kindheit bis Erwachsensein - alles was weiterhilft
Verlag:	TRIAS
Jahr:	2012
ISBN-13:	978-3830465041
Inhalt:	Menschen mit Asperger-Syndrom jonglieren virtuos mit Fakten oder Zahlen – im menschlichen Miteinander sind sie aber oft hilflos überfordert. Auch wenn das Innenleben eines "Aspies" ihm selbst und seinen Mitmenschen auf den ersten Blick seltsam und unverständlich erscheint, mit bewährten Hilfen gelingt die Verständigung. Erstmals beleuchtet Attwood die spezifischen Anliegen von Erwachsenen an Beruf und Partnerschaft. In diesem Buch finden Sie bewährte Strategien, die die soziale und emotionale Kompetenz fördern. Viele Betroffene erzählen humorvoll und ermutigend, wie sie ihren Weg gefunden haben.

Autor:	Atwood, Tony
Titel:	Das Asperger-Syndrom: Das erfolgreiche Praxis-Handbuch für Eltern und Therapeuten
Verlag:	TRIAS
Jahr:	2016
ISBN-13:	978-3432102818
Inhalt:	Tony Attwood, der bekannteste Experte für Asperger-Autismus, erklärt verständlich, was Kinder mit Asperger-Syndrom auszeichnet, was sie brauchen und welche Potentiale sie haben. Eltern, Therapeuten und Lehrer erhalten viele Anregungen, wie sie betroffene Kinder besser erreichen und fördern. Erkennen: Durch zahlreiche Tests und Checklisten erhalten Sie ein genaues Bild des Asperger-Syndroms und endlich eine sichere Diagnose. Verstehen: Eindrucksvoll schildern Kinder und Erwachsene mit Asperger-Syndrom, nach welchen Gesetzen sie denken und fühlen.



	Stärken: Mit bewährten Spielen und Übungen lernt Ihr Kind mit sich selbst und anderen besser zurechtzukommen.
--	---

Autor:	Simone, Rudy
Titel:	Aspergirls: Die Welt der Frauen und Mädchen mit Asperger
Verlag:	Beltz
Jahr:	2017
ISBN-13:	978-3407859464
Inhalt:	Die Autorin, selbst ein „Aspergirl“, ermöglicht Frauen, die die Diagnose Asperger haben, einen Überblick über die Symptome, und hilft Angehörigen und Freunden im Umgang mit den Betroffenen. Die speziellen Erfahrungen in Kindheit, Schule, Karriere und Familie, Ernährung und Gesundheit, die Teilnahme am öffentlichen Leben, das sind die Themen dieses einzigartigen Ratgebers. Weltweit ist dies das einzige Buch zur Situation weiblicher Asperger-Betroffener.

Autor:	Vogeley, Kai
Titel:	Anders sein: Autismus-Spektrum-Störung im Erwachsenenalter – Ein Ratgeber
Verlag:	Beltz
Jahr:	2016
ISBN-13:	978-3621283069
Inhalt:	<p>Etwa 400.000 Menschen leiden in Deutschland am Hochfunktionalen Autismus, auch Asperger-Syndrom genannt. Die Störung wird aufgrund ihrer unterschiedlich starken Ausprägung oft erst spät oder gar nicht erkannt. Menschen mit dem sogenannten Hochfunktionalen Autismus werden aufgrund ihrer mangelnden intuitiven Empathiefähigkeit oft fälschlicherweise von der Umgebung als arrogant oder egoistisch wahrgenommen. Was liegt diesem Störungsbild zugrunde, wie kann eine Diagnose gestellt werden, und welche Therapiemöglichkeiten gibt es? Was bedeutet die Diagnose für das Leben der Betroffenen und deren Beziehungen zu anderen Menschen oder ihre Möglichkeiten im Beruf? Diesen Fragen geht der Autor nach und vermittelt eine allgemeinverständliche Aufklärung für Betroffene und Angehörige.</p> <p>In der 2. Auflage wird das Verständnis für Autismus anhand der Metapher der „doppelten Unsichtbarkeit“ herausgearbeitet. Mit dem Verständnis psychischer Störungen als Kommunikationsstörungen zwischen zwei Partnern problematisiert der Autor die Anwendung des psychiatrischen Krankheitsbegriffs bei Autismus im Gegensatz zur autistischen Verfassung im Sinne des „Andersseins“. Damit wird auch die Forderung nach Akzeptanz der Gesellschaft ausgesprochen. Weitere Aspekte, die in der neuen, erweiterten Auflage vertieft werden, sind Geschlechtsunterschiede bei Autismus, die Differentialdiagnose autistischer Störungen, Änderungen in der Klassifi-</p>

	kation von Autismus im DSM-5, die neuen deutschen S3-Leitlinien für Autismus sowie die berufliche Integration von betroffenen Personen.
--	---

Fachbücher

Autor:	Bölte, Sven (Hrsg.)
Titel:	Autismus
Verlag:	Huber
Jahr:	2009
ISBN-13:	978-3456847382
Inhalt:	<p>Das vorliegende gleichermaßen umfassende wie detailreiche Lehrbuch bringt Sie auf den aktuellen Stand der Klinik und Forschung im Bereich Autismus und verwandter Verhaltensprobleme (Asperger-Syndrom, atypischer Autismus, PDD-NOS) im Kindes- und Erwachsenenalter.</p> <p>Renommierete Wissenschaftler und Therapeuten aus dem deutschsprachigen Raum schildern anschaulich die Erkenntnisse der Grundlagen- und Ursachenforschung sowie angewandten Diagnostik und Intervention. Nicht wenige der Kapitel dieses Lehrbuchs wurden in dieser Form noch nie oder nicht in deutscher Sprache oder solch kompakter und vollständiger Zusammenfassung veröffentlicht.</p> <p>44 Kapitel in sieben Abschnitten: Grundlagen, Ursachen, Intervention, Rahmenbedingungen, Länderperspektiven und persönlichen Erfahrungen bieten eingehende Information und Orientierung in jedem Bereich. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Intervention. Allein therapeutischen Maßnahmen sind 21 Kapitel gewidmet. Die Beiträge zu rechtlichen Aspekten, relevanten Organisationen, spezialisierten Einrichtungen, spezifischen Entwicklungen in Österreich und der Schweiz, persönliche Noten von autistischen Menschen, ihren Angehörigen und Experten sowie ein Prolog zu Autismus in Film und Literatur unterstreichen die breite thematische Einbettung des Buches.</p>

Autor:	Gavronski, Astrid; Pfeiffer, Kathleen; Vogeley, Kai
Titel:	Hochfunktionaler Autismus im Erwachsenenalter: Verhaltenstherapeutisches Gruppenmanual
Verlag:	Beltz
Jahr:	2012
ISBN-13:	978-3621279345
Inhalt:	<p>Das Ziel der psychotherapeutischen Behandlung ist neben der angemessenen Bewältigung von Stress vor allem die Erweiterung des Verhaltensrepertoires im Kontakt mit anderen. Dazu müssen sowohl Fertigkeiten erlernt werden, um verlässlich die psychische Verfassung anderer einzuschätzen, als auch Kompetenzen im Kontakt mit anderen (z.B. „Small-Talk“). Die Autoren präsentieren hier erstmals ein detailliertes Gruppenpsychotherapie-</p>

	Manual, das durch umfangreiche Online-Materialien ergänzt wird.
--	---

Autor:	Riedel, Andreas; Clausen, Jens Jürgen
Titel:	Autismus-Spektrum-Störung bei Erwachsenen
Verlag:	Psychiatrie-Verlag
Jahr:	2016
ISBN-13:	978-3884146293
Inhalt:	Das vorliegende Buch gibt einen kompakten Überblick über Ausprägungen, Diagnostik und Therapie von Autismus im Erwachsenenalter und hilft psychiatrisch, psychotherapeutisch und psychosozial Tätigen bei der Begegnung und den Umgang mit erwachsenen und auch möglicherweise nicht diagnostizierten Autisten. Praxisnah reflektieren zwei ASS-Experten die vorherrschenden Konzepte von Krankheit, Störung und Behinderung und bieten so einen überaus produktiven Zugang zu den Lebenswelten von Autisten, ihren Schwierigkeiten und Ressourcen. Sozialrechtliche Informationen und konkrete Hilfen für schwierige Therapiesituationen im Umgang mit Erwachsenen mit einer hochfunktionalen Autismus-Spektrum-Störung runden den Band ab.

Autor:	Tebartz van Elst, Ludger
Titel:	Das Asperger-Syndrom im Erwachsenenalter und andere hochfunktionale Autismus-Spektrum-Störungen
Verlag:	MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft
Jahr:	2016
ISBN-13:	978-3954662203
Inhalt:	In dieser aktualisierten und erweiterten Neuauflage wird der Weg zur sicheren Diagnose einer hochfunktionalen Autismus-Spektrum-Störung gewiesen. Dabei wurden die Neuentwicklungen durch das DSM-5 berücksichtigt. Ausführlich werden die klassischen und sehr häufigen psychischen Komorbiditäten thematisiert, die das Erkennen eines Autismus erschweren können. Umfassend werden therapeutische Interventionsmöglichkeiten von Einzel- über Gruppenpsychotherapie inklusive des FASTER-Konzepts über stationäre bis hin zu medikamentöser Therapie vorgestellt. Ein neues Kapitel fokussiert auf Therapiemöglichkeiten und –wirklichkeiten in der ambulanten psychiatrischen und psychotherapeutischen Praxis. Unverändert bereichern betroffene autistische Autoren das Werk um wertvolle Einblicke in ihre Erfahrungen mit Autismus. Ein weiteres neues Kapitel, in dem die Mutter einer jungen Frau mit hochfunktionalem Autismus die Bedeutung einer adäquaten Diagnose für den familiären Alltag schildert, rundet das Buch ab.

Autor:	Tebartz van Elst, Ludger
Titel:	Autismus und ADHS: Zwischen Normvariante, Persönlichkeitsstörung und neuropsychiatrischer Krankheit
Verlag:	Kohlhammer



Jahr:	2016
ISBN-13:	978-3170286870
Inhalt:	<p>Der Autismus erlebt wie die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) Jahre zuvor ein zunehmendes gesellschaftliches Interesse. Es mehrten sich warnende Stimmen, der Autismus werde zu einer Modediagnose, jede erkennbare Persönlichkeitseigenschaft werde zur Krankheit umgedeutet. Dieses Buch befasst sich in diesem Kontext mit Fragen wie: Was ist überhaupt normal? Was ist Persönlichkeit? Wann werden Symptome und Eigenschaften zu einer Krankheit? Der Autismus wird als Normvariante, Persönlichkeitsstörung und neuropsychiatrische Erkrankung vorgestellt. Ferner wird verdeutlicht, dass die Situation bei ADHS und Tic-Störungen ähnlich gelagert ist. Ziel ist es, vor dem Hintergrund des Konzepts einer multikategorialen Normalität psychische Phänomene im Übergangsbereich zwischen Normalität, Abweichung und Krankheit zu betrachten, um Ängste und Vorurteile abzubauen.</p>

Comic

Autor:	Schreiter, Daniela
Titel:	Schattenspringer: Wie es ist, anders zu sein
Verlag:	Panini
Jahr:	2014
ISBN-13:	978-3862019502
Inhalt:	<p>Die faszinierende Geschichte eines nicht ganz gewöhnlichen Mädchens! Daniela Schreiter – Comic-Zeichnerin, Autorin und Illustratorin aus Berlin – beschreibt in der Graphic Novel „Schattenspringer – Wie es ist, anders zu sein“ unterhaltsam und berührend ihre Kindheit und Jugend. Schon als kleines Mädchen verhielt sie sich anders als andere Mädchen ihres Alters – unverständlich für ihre Umwelt, bis bei ihr das Asperger-Syndrom, eine spezielle Form des Autismus, diagnostiziert wurde. Menschen mit Asperger fühlen sich bisweilen, als kämen sie von einem anderen Stern. Der Form eines gezeichneten Tagebuchs ähnlich, erzählt Daniela Schreiter, wie sie die Welt erlebt. Dabei klärt sie über den in Deutschland noch kaum bekannten Asperger-Autismus auf und räumt Vorurteile aus dem Weg. Ihre gezeichneten Erlebnisse sind derart charmant und pointiert, dass man ihr gerne auf dem Weg ins Erwachsenwerden folgt. Auch Lachen ist erlaubt, wenn man sie dabei begleitet, wie sie täglich über ihren eigenen Schatten springen muss, um am öffentlichen Leben teilzuhaben, und dabei immer wieder in die Fettnäpfchen tappt, die die menschliche Gesellschaft für „Aliens“ bereithält.</p> <p>Ein faszinierendes Buch für jedermann und jedes Alter. Die Autorin schafft es wundervoll unterhaltend über ein Tabuthema aufzuklären, ohne dabei in eine Leidensgeschichte abzugleiten oder belehrend zu wirken.</p>



Autor:	Schreiter, Daniela
Titel:	Schattenspringer: Band 2: Per Anhalter durch die Pubertät
Verlag:	Panini
Jahr:	2015
ISBN-13:	978-3957983084
Inhalt:	Der zweite Teil von „Schattenspringer“ beschäftigt sich vor allem mit der Adoleszenz, dem langen Abschied von der Kindheit und dem noch längeren Weg zum Erwachsensein (ich bin mir noch nicht ganz sicher, ob ich schon angekommen bin, bis jetzt habe ich jedenfalls noch kein Hinweisschild entdeckt). Demzufolge sind auch die Themen erwachsener geworden. Behandelte der erste Teil noch vorwiegend meine Kindheit im autistischen Spektrum, dreht es sich diesmal vor allem um die Pubertät, die Veränderung des Körpers, Sexualität und Partnerschaft. Es war mir sehr wichtig, diese Punkte ebenfalls aufzuzeichnen, denn immer wieder stößt man auf das Vorurteil, Autisten könnten keine Beziehungen führen oder gar Sex haben, was extrem schade und sehr falsch ist.

Autor:	Schreiter, Daniela
Titel:	Schattenspringer: Band 3: Spektralfarben
Verlag:	Panini
Jahr:	2018
ISBN-13:	978-3741606373
Inhalt:	„Wer einen Autisten kennt, kennt genau EINEN Autisten“, sagt sich Daniela Schreiter im dritten Band von Schattenspringer. Sie macht sich auf, andere Betroffene zu interviewen. Wie immer kombiniert sie dies mit ihren eigenen Erfahrungen und schafft es ein weiteres Mal, wundervoll unterhaltend über ein scheinbares Tabuthema aufzuklären, ohne dabei in Leidensgeschichten abzugleiten oder belehrend zu wirken. Daniela wurde im wilden Berlin der 1980er Jahre geboren und erforscht seit jeher mit Stift und Papier die Welt um sich herum. Mit vier Jahren zeichnete sie ihren ersten Comic und ist seit dem Studium als Illustratorin und Comic-Zeichnerin tätig. Daniela ist Autistin. Seit ihrer Diagnose wollte sie einen Comic darüber zeichnen, wie es ist, mit dieser etwas anderen Sicht auf die und Wahrnehmung der Welt zu leben, zu sehen und zu fühlen. Worte allein haben dafür einfach nie ausgereicht. In ihrem 2014 erschienenen Graphic Novel-Debüt „Schattenspringer“ zeichnete sie ihre Kindheit bis zum Erwachsenenalter auf und beschrieb mit viel Humor, welche Hürden es dabei zu meistern galt, von denen Nicht-Autisten nicht einmal ahnen, dass sie überhaupt existieren. Das Buch wurde ein Riesenerfolg, und weil es noch so viel zu erzählen gibt, folgt hier, nach „Schattenspringer 2“, nun schon der dritte Teil - dieses Mal mit neuem Konzept, denn Daniela lässt in diesem Band auch andere Autisten zu Wort kommen.



Autobiografien

Autor:	Brauns, Axel
Titel:	Buntschatten und Fledermäuse
Verlag:	Goldmann
Jahr:	2004
ISBN-13:	978-3442152445
Inhalt:	Wie aus dem »Dummbart« ein »Schlauberger«, aus dem Sprachlosen ein Dichter wird, wie ein »Gefühlstauber« den Autismus durchbricht: Axel Brauns' Erinnerungen geben einen erstaunlichen Einblick in eine andersartige Welt. Faszinierend, aufregend, verstörend.

Autor:	Hübner, Marlies
Titel:	Verstörungstheorien: Die Memoiren einer Autistin, gefunden in der Badewanne
Verlag:	Schwarzkopf & Schwarzkopf
Jahr:	2018
ISBN-13:	978-3862657438
Inhalt:	Die junge Autistin Elisabeth ahnt nichts von ihrer seelischen Behinderung, als sie die ersten Schritte in ein eigenständiges Leben wagt. Da ihre Mitmenschen sie oft falsch verstehen und sie sich selbst in der Welt der neurotypischen Menschen nur schwer zurechtfindet, ist ihr Weg entsprechend steinig und von Umwegen und Sackgassen geprägt, bis sie die erklärende Diagnose erhält. Etwa ein Prozent der Bevölkerung ist autistisch – ein nicht unerheblicher Teil dieser Menschen weiß davon jedoch nichts. Autisten kämpfen zeitlebens gegen Widrigkeiten, oft ohne nennenswerten Erfolg. In ihrem Erstlingswerk beschreibt die Autorin Marlies Hübner autobiografisch geprägt den komplizierten Weg hin zum eigenen Selbst und der Erkenntnis, anders, aber nicht schlechter als die Anderen zu sein.

Autor:	Schäfer, Susanne
Titel:	Sterne, Äpfel und buntes Glas: Mein Leben mit Autismus
Verlag:	Freies Geistesleben
Jahr:	2012
ISBN-13:	978-3772518140
Inhalt:	Anfang März des Jahres 1992, noch keine 26 Jahre alt, machte sich eine junge Frau auf die Reise nach Schweden, in die renommierte Annedalsklinik von Göteborg. Am Morgen des 2. März war sie mit Christopher Gillberg, dem dortigen Professor für Kinder- und Jugendpsychiatrie, verabredet – und dieser Tag im März veränderte ihr Leben: <i>Susanne, es ist nun faktisch klar, du hast eindeutig Autismus.</i> Jener kurze Satz fasste ihr ganzes 25-jähriges Leben-im-Chaos zusammen und war gleichsam ein Befreiungsschlag, der die Einsamkeit des Nicht-Wissens durchbrach.



Autor:	Schmidt, Peter
Titel:	Ein Kaktus zum Valentinstag - Ein Autist und die Liebe
Verlag:	Goldmann
Jahr:	2014
ISBN-13:	978-3442157778
Inhalt:	Ein Autist und die Liebe? Das ist wie ein schwarzer Schimmel. Unmöglich. Doch Dr. Peter Schmidt wünscht sich eine Familie und so verfolgt er sein Ziel mit wissenschaftlicher Akribie und ungewöhnlichen Mitteln. Menschen betrachtet er lieber von hinten, weil er Hosennähte spannender findet als Gesichter. Mimik kann er nicht deuten und die Regeln des Flirts und des gepflegten Small Talks sind ihm ein Rätsel. Also analysiert er Liebesfilme, erstellt Liebesdiagramme und führt bei geeigneten Kandidatinnen Fahrradausdauer- und Tropentauglichkeitstests durch – bis er die Auserwählte zum Tanz auffordert. Denn schließlich soll die Liebe ja ein Leben lang – und auch auf Reisen! – halten.

Autor:	Schmidt, Peter
Titel:	Kein Anschluss unter diesem Kollegen - Ein Autist im Job
Verlag:	Patmos
Jahr:	2014
ISBN-13:	978-3843605175
Inhalt:	Karriere mit Autismus. Schon als Kind weiß Peter Schmidt alles über Planeten, Wüsten und Vulkane. Und das Geophysikstudium absolviert er mit links. Doch als er aus seiner Leidenschaft einen Beruf machen will, fangen die Probleme an. Er erkennt die Gesichter seiner Kollegen nicht wieder und zu seinen Kunden ist er so ehrlich, dass er die Marketingstrategie seines Chefs unterläuft. Denn Peter Schmidt ist Autist: fachlich hochbegabt, aber sozial gehandicapt. Doch er lässt sich nicht unterkriegen, macht Karriere in der IT-Branche und bringt mit seiner Querdenkerei dem Unternehmen immense Vorteile. Peter Schmidts neues Buch ist der Bericht über den steinigen Weg eines Autisten in der Arbeitswelt. Und es ist die Erfolgsgeschichte eines Menschen, der trotz seiner Andersartigkeit sein berufliches Glück findet.

Autor:	Tammet, Daniel
Titel:	Elf ist freundlich und Fünf ist laut: Ein genialer Autist erklärt seine Welt
Verlag:	Heyne
Jahr:	2008
ISBN-13:	978-3453640405
Inhalt:	Eine einzigartige Innenansicht des Autismus und zugleich ein faszinierender Einblick in die Kraft des menschlichen Geistes. Daniel Tammet ist ein Genie: Er rechnet schneller als jeder Computer dieser

	Welt und spricht zehn Sprachen. Zahlen nimmt er als Formen, Farben und Charaktere wahr. Für Hirnforscher ist er ein besonderer Fall: Seine erstaunlichen mentalen Fähigkeiten sind auf das Savant-Syndrom und eine gemäßigte Form des Autismus zurückzuführen. In seiner Autobiografie gibt der 29-Jährige Einblick in seine Wahrnehmung der äußeren Welt, seine Suche nach innerer Ruhe und die kurzen Momente des Glücks.
--	---

Referenzen

1. von Dilling, H., W. Mombour, and M.H. Schmidt, eds. *Internationale Klassifikation psychischer Störungen: ICD-10 Kapitel V (F) - Klinisch-diagnostische Leitlinien*. 2015, Hogrefe: Göttingen.
2. van Elst, L.T., [High-functioning autism spectrum disorders in adults]. *Fortschr Neurol Psychiatr*, 2019. **87**(7): p. 381-397.
3. World Health Organization. *International Classification of Diseases, ICD-11*. 2018 [cited 14.07.2020 14.07.2020]; Available from: <https://www.who.int/classifications/icd/en/>.
4. Dziobek, I. and S. Bölte, *Neuropsychologie und funktionelle Bildgebung*, in *Autismus*, S. Bölte, Editor. 2009, Verlag Hans Huber: Bern. p. 145-146.
5. Frank, F., et al., *Education and employment status of adults with autism spectrum disorders in Germany - a cross-sectional-survey*. *BMC Psychiatry*, 2018. **18**(1): p. 75.
6. Schaller, U.M., *Ätiologie der Autismus-Spektrum-Störungen*, in *Das Asperger-Syndrom im Erwachsenenalter und andere hochfunktionale Autismus-Spektrum-Störungen*, L. Tebartz van Elst, Editor. 2016, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft: Berlin.
7. Frye, R.E., et al., *Emerging biomarkers in autism spectrum disorder: a systematic review*. *Ann Transl Med*, 2019. **7**(23): p. 792.
8. Taylor, M.J., et al., *Etiology of Autism Spectrum Disorders and Autistic Traits Over Time*. *JAMA Psychiatry*, 2020.
9. Takahashi, N., et al., *Association of Genetic Risks With Autism Spectrum Disorder and Early Neurodevelopmental Delays Among Children Without Intellectual Disability*. *JAMA Netw Open*, 2020. **3**(2): p. e1921644.
10. Horder, J., et al., *Glutamate and GABA in autism spectrum disorder-a translational magnetic resonance spectroscopy study in man and rodent models*. *Transl Psychiatry*, 2018. **8**(1): p. 106.
11. Cederlund, M. and C. Gillberg, *One hundred males with Asperger syndrome: a clinical study of background and associated factors*. *Dev Med Child Neurol*, 2004. **46**(10): p. 652-60.
12. Courchesne, E., et al., *Unusual brain growth patterns in early life in patients with autistic disorder: an MRI study*. *Neurology*, 2001. **57**(2): p. 245-54.
13. Courchesne, E. and K. Pierce, *Brain overgrowth in autism during a critical time in development: implications for frontal pyramidal neuron and interneuron development and connectivity*. *Int J Dev Neurosci*, 2005. **23**(2-3): p. 153-70.

14. Just, M.A., et al., *Cortical activation and synchronization during sentence comprehension in high-functioning autism: evidence of underconnectivity*. Brain, 2004. **127**(Pt 8): p. 1811-21.
15. Just, M.A., et al., *Functional and anatomical cortical underconnectivity in autism: evidence from an fMRI study of an executive function task and corpus callosum morphometry*. Cereb Cortex, 2007. **17**(4): p. 951-61.
16. Belmonte, M.K. and D.A. Yurgelun-Todd, *Functional anatomy of impaired selective attention and compensatory processing in autism*. Brain Res Cogn Brain Res, 2003. **17**(3): p. 651-64.
17. Geschwind, D.H. and P. Levitt, *Autism spectrum disorders: developmental disconnection syndromes*. Curr Opin Neurobiol, 2007. **17**(1): p. 103-11.
18. Nickel, K., et al., *Altered white matter integrity in adults with autism spectrum disorder and an IQ >100: a diffusion tensor imaging study*. Acta Psychiatr Scand, 2017. **135**(6): p. 573-583.
19. Penn, H.E., *Neurobiological correlates of autism: a review of recent research*. Child Neuropsychology, 2006. **12**: p. 57-79.
20. Muhle, R.A., et al., *The Emerging Clinical Neuroscience of Autism Spectrum Disorder: A Review*. JAMA Psychiatry, 2018. **75**(5): p. 514-523.
21. Modabbernia, A., E. Velthorst, and A. Reichenberg, *Environmental risk factors for autism: an evidence-based review of systematic reviews and meta-analyses*. Mol Autism, 2017. **8**: p. 13.
22. Hviid, A., et al., *Measles, Mumps, Rubella Vaccination and Autism: A Nationwide Cohort Study*. Ann Intern Med, 2019. **170**(8): p. 513-520.
23. Vohra, R., S. Madhavan, and U. Sambamoorthi, *Comorbidity prevalence, healthcare utilization, and expenditures of Medicaid enrolled adults with autism spectrum disorders*. Autism, 2017. **21**(8): p. 995-1009.
24. Graf, W.D., et al., *The autism "epidemic": Ethical, legal, and social issues in a developmental spectrum disorder*. Neurology, 2017. **88**(14): p. 1371-1380.
25. Premack, D. and G. Woodruff, *Does the chimpanzee have a theory of mind?* Behav Brain Sci, 1978. **1**: p. 515-526.
26. Leppanen, J., et al., *Differences in the Theory of Mind profiles of patients with anorexia nervosa and individuals on the autism spectrum: A meta-analytic review*. Neurosci Biobehav Rev, 2018. **90**: p. 146-163.
27. Ozonoff, S., B.F. Pennington, and S.J. Rogers, *Executive function deficits in high-functioning autistic individuals: relationship to theory of mind*. J Child Psychol Psychiatry, 1991. **32**(7): p. 1081-105.
28. Pennington, B.F. and S. Ozonoff, *Executive functions and developmental psychopathology*. J Child Psychol Psychiatry, 1996. **37**(1): p. 51-87.
29. Russell, J., *How executive disorders can bring about an inadequate theory of mind*. 1997, Oxford University Press: Oxford.
30. Frith, U., *Autism: explaining the enigma*. 1989, Basil Blackwell: Oxford.
31. Benevides, T.W., et al., *Interventions to address health outcomes among autistic adults: A systematic review*. Autism, 2020: p. 1362361320913664.
32. Pallathra, A.A., et al., *Psychosocial Interventions Targeting Social Functioning in*

- Adults on the Autism Spectrum: a Literature Review.* Curr Psychiatry Rep, 2019. **21**(1): p. 5.
33. Spain, D., et al., *Cognitive behaviour therapy for adults with autism spectrum disorders and psychiatric co-morbidity: A review.* Research in Autism Spectrum Disorders, 2015. **9**: p. 151-162.
 34. Cachia, R.L., A. Anderson, and D.W. Moore, *Mindfulness in Individuals with Autism Spectrum Disorder: a Systematic Review and Narrative Analysis.* Journal of Autism and Developmental Disorders, 2016. **3**: p. 165-178.
 35. Pahnke, J., et al., *Acceptance and commitment therapy for autistic adults: An open pilot study in a psychiatric outpatient context.* Journal of Contextual Behavioral Science, 2019. **13**: p. 34-41.